

begrüßen, wenn die Seminare mit den Kaderleitern von Zeit zu Zeit wieder durchgeführt würden.

Ernst Nieft
Kaderleiter VEB Nordthüringer
Textilwerke, Bleicherode

Anmerkung der Redaktion:

Während der Drucklegung* dieser Zeitschrift teilte uns Genosse Nieft mit, daß die Kreisleitung Nordhausen nach zweijähriger Unterbrechung inzwischen die

Kaderleiter des Kreises zu einer Beratung zusammengerufen hat. In dieser Tagung wurde den Genossen ein Fragenspiegel überreicht, der nicht weniger als 36 Fragen enthielt. Genosse Nieft hat den Eindruck, daß, wenn die Einberufer nicht die Beantwortung dieser Fragen für notwendig angesehen hätten, eine Arbeitstagung der Kaderleiter nicht angesetzt worden wäre. Die Kritik des Genossen Nieft scheint deshalb nicht überflüssig zu sein.

Wir schulen unsere jungen Kandidaten

Die Parteileitung unseres Betriebs hat sich schon immer bemüht, Jugendliche für unsere Partei zu gewinnen. Wir haben bereits im vergangenen Jahr im Parteilehrjahr einen Zirkel nur für Jugendliche aus unserem Betrieb laufen lassen, den der FDJ-Sekretär, Genosse Hain, leitete.

Den Beschluß des Zentralkomitees vom 11. Mai 1955 über die verstärkte Gewinnung der besten Jugendlichen aus der Arbeiterklasse zur Aufnahme in die Partei haben wir in unserer Grundorganisation wie folgt durchgeführt:

Bereits im Monat Mai, nach dem Beschluß einer Leitungssitzung, wurde festgelegt, einige der Jugendfreunde, die wirklich die besten in unserem Betriebe sind, anzusprechen, um sie zu überzeugen, Kandidat unserer Partei zu werden. Am 6. Juni 1955 nahmen wir bereits zwei Jugendliche als Kandidaten in die Partei auf. Des weiteren wurde in der Parteileitungssitzung festgelegt, in Übereinstimmung mit der FDJ-Grundorganisation unseres Betriebes nochmals zu überprüfen, inwieweit Jugendfreunde in unserem Betrieb sind, die wirklich würdig sind, in unsere Partei aufgenommen zu werden. Der FDJ-Sekretär ist Mitglied unserer Parteileitung; er schlug der Parteileitung vor, vier der besten Jugendfreunde als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Bald begannen wir auch mit der Kandidatenschulung. Die Zirkellehrer sind zwei

erfahrene Genossen, und zwar haben wir uns in der Parteileitung davon leiten lassen, daß gerade ältere Genossen die Erfahrungen und die politische Qualifikation besitzen, die jungen Kandidaten zu lehren. Die Kandidatenschulung wird jeweils mit den von der SED-Kreisleitung in Bautzen festgelegten Themen durchgeführt.

Was wollen wir mit der Kandidatenschulung erreichen? Unsere Jugend soll in Zukunft einmal befähigt sein, Funktionen im Arbeiter- und Bauernstaat zu übernehmen. Dazu ist es notwendig, daß man sich mit jedem einzelnen unserer Jugendlichen befaßt, um auch festzustellen, in welcher häuslichen Umgebung sie leben und welchen Umgang sie haben.

Wir werden unseren Jugendlichen die Politik unserer Partei erläutern, denn die Aussprachen mit den Zirkellehrern ergaben, daß die Kandidaten wirklich interessiert sind an dem Stoff, der sie gelehrt wird. Allerdings muß der Zirkellehrer wirklich in der Lage sein, den jungen Menschen den Lehrstoff gegenwartsnahe und anschaulich vorzutragen, es darf nicht langweilig sein.

Ich denke, wenn man so an die Frage herangeht, dürfte es eigentlich für die Grundorganisationen keine Schwierigkeit bedeuten, Jugendliche als Kandidaten in unsere Partei aufzunehmen.

H a s e r

1. Sekretär der Grundorganisation
HO Industriewaren, Kreisbetrieb Bautzen

V